

FÜNFTES
GEWANDHAUS-KONZERT

DONNERSTAG, DEN 7. NOVEMBER 1918.

Dirigent: *Arthur Nikisch.*

ERSTER TEIL.

Ouvertüre zu Shakespeares »Ein Sommernachtstraum« (op. 21) von
FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY.

Drei Marienlieder für eine Singstimme mit Orchester von HUGO
REICHENBERGER, gesungen von Fräulein *Maria Ivogün* Königl. Bayr.
Kammersängerin (München). (Zum 1. Male.)

(Reichenberger, geb. 1873, lebt in Wien.)

1. Mariä Sehnsucht.

Es ging Maria in den Morgen hinein,
Tat die Erd einen lichten Liebesschein,
Und über die fröhlichen, grünen Höh'n
Sah sie den bläulichen Himmel stehn.
Ach hätt' ich ein Brautkleid von Himmelsschein,
Zwei goldene Flüglein — wie flög' ich hinein!

Es ging Maria in stiller Nacht;
Die Erde schlief, der Himmel wacht',
Und durchs Herze, wie sie ging und sann und dacht',
Zogen die Sterne mit goldener Pracht.
Ach, hätt' ich das Brautkleid von Himmelsschein
Und goldene Sterne gewoben drein!

Es ging Maria im Garten allein,
Da sangen so lockend bunt Vögelein,
Und Rosen sah sie im Grünen stehn,
Viel, rote und weiße so wunderschön.
Ach, hätt' ich ein Knäblein, so weiß und rot,
Wie wollt' ich's lieb haben bis in den Tod!

Nun ist wohl das Brautkleid gewoben gar,
Und goldene Sterne im dunkelen Haar,
Und im Arme die Jungfrau das Knäblein hält
Hoch über der dunkel erbrausenden Welt.
Und vom Kindlein gehet ein Glänzen aus,
Das ruft uns nur ewig: nach Haus, nach Haus!

Eichendorff.